

STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR FINDORFF · WALLE
GRÖPELINGEN · OSLEBSHAUSEN · BLOCKLAND · BURG-GRAMBKE

DONNERSTAG, 18. DEZEMBER 2014 | NR. 295 | WEST

Helpende Hände werden gebraucht

Initiative „Bremen hilft“ macht Sachspenden startklar für den Transport in Gebiete wie den Nordirak

Eineinhalb Monate lang haben Bremer Kleidung für syrische und irakische Flüchtlinge gespendet. In einer Halle am Hafen hat die Initiative „Bremen hilft“ nun damit begonnen, die Sachspenden zu sortieren und sie für den Transport zu den Zeltlagern im Libanon, Nordirak und der Türkei zu verpacken. Die Initiatoren sind von der Hilfsbereitschaft begeistert. Bedarf gibt es trotzdem noch: an Geldspenden und weiteren Menschen, die mit anpacken.

VON KATHARINA DELLING

Überseestadt. In der Lagerhalle, Am Holzhafen 10, herrscht reges Treiben an diesem dritten Advent. Viele Mitglieder der kurdischen Gemeinschaft Komkar und der Ezidischen Gemeinde sind gekommen, um Kleidung zu sortieren und Kartons zu packen. In der Mitte der Lagerhalle häufen sich massenweise blaue Säcke voller Kleidungsstücke. Links an der Wand stehen die bereits beschrifteten Kartons, auf der anderen Seite der großen Halle haben die Helferinnen und Helfer die Kleidung auf Tapeziertischen ausgebreitet. Winterkleidung wird verpackt, Sommerkleidung oder beschädigte Kleidungsstücke werden entsorgt.

Seit dem 27. November gibt es das Aktionsbündnis „Bremen hilft“. Seitdem haben viele Bremerinnen und Bremer ihre Kleiderschränke und Keller geplündert, um irakische oder syrische Flüchtlinge in der Ferne mit Sachspenden zu unterstützen. Im Libanon, Nordirak und in der Türkei leben derzeit mehrere Millionen Flüchtlinge in Zeltlagern. Die Temperaturen dort liegen im Winter weit unter null Grad, es regnet und schneit. Viele der Kinder haben weder Schuhe noch warme Kleidung.

Die Idee zu „Bremen hilft“ wurde dieses Jahr nach den ersten Anschlägen der Terrormiliz Islamischer Staat (Isis) geboren. Den Anstoß dazu gaben die Ezidische Gemeinde und Komkar, woraufhin sich Bürgermeister Jens Böhrnsen (SPD) und Helmut Hafner von der Senatskanzlei mit den Bürgerschaftsabgeordneten Ruken Aytas (SPD) und Cindi Tuncel (Linke) zusammensetzten. Schnell sei klar gewesen, dass „Bremen hilft“ ein großes, religions-, organisations- und parteiübergreifendes Projekt werden müsse, um die Hilfe aufzubringen, die die Flüchtlinge benötigen, erzählen Aytas und Tuncel, die beide selbst mit anpacken.

Erster Laster noch vor Silvester

„Helmut Hafner hat wirklich hervorragende Arbeit geleistet, er hat dafür gesorgt, dass wir uns alle zusammen an einen Tisch gesetzt haben, um von Bremen aus ein Zeichen zu setzen“, sagt Cindi Tuncel. So kam es, dass auch die islamischen Religionsgemeinschaften Schura und Diti, die jüdische Gemeinde, die evangelische und die katholische Kirche Bremen, die Diakonie-Katastrophenhilfe und das Kulturzentrum Lagerhaus hinzukamen, um zu helfen. So sei das bundesweit erste übergreifende Aktionsbündnis dieser Art entstanden, so Tuncel.

Es sei wichtig gewesen, Klartext zu reden und deutlich zu machen, dass es eben nicht um Religionen gehe, sondern darum, Menschen in Not zu helfen, betont Ruken Aytas. Sie und ihr Mann Recai Aytas vom Kulturzentrum Lagerhaus hatten dafür



Freiwillige sortieren und verpacken in einer Lagerhalle in der Überseestadt die gespendete Kleidung.

FOTOS: WALTER GERBRACHT

Handzettel entworfen, drucken und übersetzen lassen – auf Kurdisch, Arabisch, Türkisch, Englisch und Deutsch. „Den Flüchtlingen geht es auch nicht um Religion, sondern sie wollen da alle zusammen, der einzige Feind ist Isis, und da ist es wichtig, dass man das auch hier auf eine große Fahne setzt und die Religionsunterschiede überwindet“, sagt die Bürgerschaftsabgeordnete. Tuncel nickt zustimmend und ergänzt: „Wir halten hier zusammen, wir arbeiten zusammen, wir leben friedlich zusammen und zeigen das auch nach außen.“

Ruken Aytas und Cindi Tuncel sind begeistert von der Spendenbereitschaft der Bremerinnen und Bremer. Eineinhalb Monate lang wurden in der Lagerhalle Spenden abgegeben. „Jetzt müssen wir erst mal Herr der Lage werden und die ganzen Sachen sortieren“, sagt Ruken Aytas. Damit angefangen wurde am vergangenen Wo-

chenende. Der erste Laster soll noch vor Silvester in Richtung der Flüchtlingslager losfahren. Doch bis dahin ist noch einiges zu tun. Der Berg von blauen Säcken in der Halle wird nur langsam kleiner und die Verhandlungen mit verschiedenen Transportunternehmen dauern noch an. „Wir haben uns vorgenommen, nicht mehr als 3500 Euro für den Transport zu zahlen – momentan müssen wir aber noch hart verhandeln“, sagt Aytas.

Doch nicht nur für den Transport werden Geldspenden dringend benötigt. Die nicht-staatlichen Organisationen vor Ort, mit denen „Bremen hilft“ zusammenarbeitet, sollen auch Medikamente und Nahrungsmittel für die Flüchtlinge besorgen. Für die Geldspenden wurde ein eigenes Konto eröffnet. Tuncel und Aytas schätzen, dass sie noch mindestens bis zum Sommer 2015 stark auf Geldspenden angewiesen sind.

„Die Menschen vor Ort setzen große Hoffnung in uns und wir können zu 100 Prozent sichergehen, dass die Spenden dort auch alle ankommen“, sagt Cindi Tuncel. Er und Ruken Aytas wollen baldmöglichst auch selbst die Flüchtlingslager besuchen, um sich ein Bild von der Lage zu machen.

Fragen zu der Aktion beantworten Cindi Tuncel (mobil: 0173 / 8057191) und Ruken Aytas (mobil: 0172 / 4338074). Wer mithelfen will beim sortieren und anpacken, kann das montags bis mittwochs von 15 bis 20 Uhr, sonnabends und sonntags von 12 bis 18 Uhr in der Lagerhalle Am Holzhafen 10. Geldspenden können auf das Konto des „Netzwerks Zukunftsgestaltung und seelische Gesundheit Bremen“ überwiesen werden: IBAN DE06 2905 0000 2002 0270 67, BIC BRLADE22XXX. Auf Wunsch wird eine Spendenbescheinigung ausgestellt.



An der Wand stehen die gepackten Kartons zum Abtransport bereit.



Ruken Aytas (SPD) und Cindi Tuncel (Linke) helfen, die Aktion zu koordinieren.



Die Bremer haben so viel gespendet, dass noch einige Tage lang sortiert werden muss.